Karl Hegel an Immanuel Hegel, Erlangen, 26. Mai 1870

Privatbesitz

Erlangen, am Himmelfahrtstage 1870[1]

Lieber Manuel!

Auf die uns so sehr erfreuende Nachricht von dem nahe bevorstehenden Besuch Deiner Tochter hätten wir schon früher antworten und uns nicht dabei beruhigen sollen, daß Anna von Fürth aus an sie selbst geschrieben. Ich wartete auf den neuen Fahrplan, der am 1. Juni in Kraft treten soll; da die neue Bahn nach München über Ingolstadt eröffnet ist, werden auch die von Norden herankommenden Züge wahrscheinlich eine Veränderung erfahren. Doch nun vor Allem sei Euch, Dir u[nd] der lieben Clara, herzlich gedankt, daß Ihr uns Eure liebe Marie auf eine Zeit überlassen wollet, damit wir uns an ihr erfreuen und sie sich mit uns in unserer kleinen Universitätsstadt einlebe. Sie wird hier doch Manches finden in Personen u[nd] Zuständen, das ihr neu u[nd] auch anziehend erscheinen kann. Und dann in Nürnberg u[nd] München – wie viel giebt es dort zu sehen u[nd] zu erleben!

In Nürnberg wird die Schwester Luise Löffelholz aus München mit zwei Kindern bei den Eltern zum Besuch erwartet; Marie wird sie schon antreffen. Von den andern Geschwistern | sind Caroline u[nd] Sophie da. Bei der ersteren war gestern Nachmittag die Taufe ihres zweiten Söhnchens, Ulrich wie sein Vater, genannt. Ich war drüben allein, weil meine Frau verhindert war; Pfarrer Port hielt die Taufrede u[nd] der Verwandtenkreis war beim Caffe beisammen in der kleinen Wohnung im Hinterhause am Egidienplatz, welche früher die guten Großeltern Grundherr inne hatten. Unser Annchen ist wieder von Fürth zurück, nachdem der Arzt, an den sie von Tröltsch gewiesen, die Kur für beendigt erklärt hat. Diese hat sie ziemlich angegriffen und besonders schmerzlich ist vorläufig die Enttäuschung, daß wenigstens für jetzt noch keine Besserung zu verspüren ist. Es ist recht schwer für sie und für uns, daß dieses Leiden ihr aufliegt u[nd] auf den ganzen ferneren Lebensweg mitgegeben ist, vielleicht ihr Lebensglück zerstört! Doch trägt sie es mit Fassung, wenn auch ihre sonst gewohnte Frische und Heiterkeit bisweilen dadurch getrübt ist. Recht willkommen ist uns besonders um ihretwillen der Besuch der lieben Marie, der sie zerstreuen wird u[nd] ihr gewiß auch sonst wohl thun wird.

Marie schrieb, daß sie am 2. Juni von Berlin abreisen werde. Nach dem bisherigen Fahrplan würde sie nicht in einem Tage bis hierher kommen können, da der Zug, der um 8 U[hr] Morgens von Berlin abgeht und Mittags um 12.30 [Uhr] Leipzig, Abends 6 U[hr] Hof verläßt, nur bis Bamberg Nachts 11 U[hr] gelangt, dort aber | liegen bleibt. Es wäre daher der von Berlin um 10 ½ [Uhr] Nachts abgehende Zug vorzuziehen, auch weil er zur Nachtzeit die langweilige Strecke bis Leipzig zurücklegt, dann von dort um 6 ½ [Uhr] M[orgens], von Hof um 10.40 [Uhr] abgeht und hier in Erlangen um 3.31 [Uhr] Nachm[ittags] eintrifft. Doch so viel ich bis jetzt erfahren, werden diese Züge vom 1. Juni ab in etwas geändert sein, u[nd] ich will Euch sofort davon benachrichtigen, so wie der neue Fahrplan, der täglich erwartet wird, heraus ist.

Ich danke Dir für die Zusendung der Berichte des Bibelvereins, des Evangelischen Vereins, der Synodalversendungen und der beiden Exemplare des N[euen] Test[aments], welche mir Schmidtlein überbrachte. Ich habe die Berichte mit vielem Interesse gelesen u[nd] daraus erfahren, in eine wie weit verzweigte, menschlich u[nd] christlich fördernde Thätigkeit Du einzugreifen hast. Die Synodalversendungen haben mir gleichfalls die Fragen näher gebracht, welche das Kirchenregiment gegenwärtig beschäftigen. Das Neue Testament macht in Druck und Papier einen sehr angenehmen Eindruck; wie viel Mühe und Arbeit in

1 26. Mai 1870.

dieser Edition sonst steckt, sieht man ihm freilich nicht an, und besteht darin ja gerade ihr bestes Lob, daß das Zuthun und Wegthun sich nur für den Kenner kenntlich macht. Ich habe das andere Exemplar meinem Collegen Thomasius übergeben, der sehr erfreut darüber war.

Mit großer Genugthuung habe ich den glücklichen Abschluß wie des letzten Zollparlaments, so nun auch den des Reichstags begrüßt.[2] Bismark hat sich um letzteren | durch sein entschiedenes Wort abermals ein großes Verdienst erworben. Doch beweist auch dieser Vorgang aufs neue, welche Kraft und Wucht der Persönlichkeit einzusetzen nöthig ist, um der politischen Vernunft gegenüber der Unvernunft, Feindschaft, Rechthaberei oder gar Bosheit Geltung zu verschaffen. Bei uns in Bayern macht sich zur Zeit allein die Unvernunft, reine Bornirtheit u[nd] Leidenschaft auf eine mehr ergötzliche als ärgerliche oder schädliche Weise breit; denn dieses Treiben ist durchaus unfruchtbar und unfähig irgend etwas im Guten oder im Schlimmen zu Stande zu bringen. Seit 1848 hat man einen solchen Unfug u[nd] Unverstand wohl in keiner deutschen Kammer mehr gesehen! –

Auf die Einladung der lieben Klara zum Hegelfest[3] zu Euch zu kommen, sind wir mit Freude bereit, unser Kommen vorläufig zuzusagen; doch wollen wir dies erst später noch näher ins Auge fassen. Daß ich dabei sein will, versteht sich freilich von selbst.

Erwarte also in den nächsten Tagen noch nähere Nachricht über die veränderten Züge unseres Fahrplans.

Herzliche Grüße an Klara, Marie u[nd] Clärchen.

Treulichst
Dein Karl.

2 Nach dem 26. Mai 1870 fanden bis zum 10. Dezember 1870 in zwei außerordentlichen Sitzungsperioden noch „Verhandlungen des Außerordentlichen Reichstags des Norddeutschen Bundes“ statt.

3 Anläßlich des 100. Geburtstages Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770-1831), der am 27. August 1770 in Stuttgart geboren wurde.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Anna [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Bismark [= Bismarck, Otto] bismarckotto_7299
Caroline [= Brockdorff, Caroline Maria (Minna), geb. Tucher] brockdorffcaroline_4790
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] hegelclara_2490
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] tuchermaria_1571
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588
Frau [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Grundherr [= Tucher, Susanna Maria, geb. Haller] tuchersusanna_5810
Grundherr [= Tucher, Jobst Wilhelm Karl] tucherjobst_3191
Löffelholz [= Löffelholz, Luise Caroline Marie, geb. Tucher] loeffelholzluise_7687
Port [= Port, Johann Christoph Gottlieb] portjohann_9555
Schmidtlein [= Schmidtlein, Eduard Joseph] schmidtleineduard_3917
Sophie [= Crailsheim, Sophie Maria, geb. Tucher] crailsheimsophie_6011
Thomasius [= Thomasius, Gottfried] thomasiusgottfried_9564
Tochter [= Hegel, Marie (Maria), verh. Bitter] hegel_37110
Tröltsch [= Tröltsch, Anton Friedrich] troeltschanton_5355
Ulrich [= Brockdorff, Ulrich Ferdinand] brockdorffulrich_7081
Vater [= Brockdorff, Ulrich Kajetan Maria Graf] brockdorffulrich_6459

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Bamberg [= Bamberg] bamberg_6580
Fürth [= Fürth] fuerth_6681
Hof [= Hof] hof_2205
Ingolstadt [= Ingolstadt] ingolstadt_5693
Leipzig [= Leipzig] leipzig_1223
München [= München] muenchen_1665
Nürnberg [= Nürnberg] nuernberg_4276

Sachen

Bibelvereins [= Preußische Haupt-Bibelgesellschaft] preussischehauptbibelgesellschaft_7602
Egidienplatz [= Aegidienplatz (Nürnberg)] aegidienplatznuernberg_5144
Reichstags [= Reichstag (Norddeutscher Bund)] reichstagnorddeutscherbund_9908
Synodalversendungen [= Synode] synode_5416

Vereins [= Evangelischer Verein (Berlin)] evangelischervereinberlin_4632
Zollparlaments [= Zollparlament] zollparlament_8430

Quellen und Literatur

Privatbesitz
[= *Privatbesitz.*] brfsrc_0023